



# Zwischenbericht zum 30.06.2024

SCHWÄLBCHEN MOLKEREI  
Jakob Berz Aktiengesellschaft

# SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG

## Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2024

### Wirtschaftliches Umfeld

Im Vergleich zu den extremen Preisschwankungen der Vorjahre hat sich die gesamte Milchwirtschaft im bisherigen Jahresverlauf von 2024 in wieder ruhigeren Bandbreiten bewegt. Dennoch liegen viele Produktkategorien auf einem allgemein höheren Preisniveau. Abgesehen von einer geringeren Milchlieferung in den Anfangswochen lag das bundesweite Rohstoffaufkommen bislang über der Vorjahreslinie, sodass es im ersten Halbjahr 2024 zu einer geringfügigen Mehranlieferung von 0,1% kam. Gleichzeitig waren die durchschnittlichen Fettgehalte der Milch niedriger. Alles in allem stand den Molkereien ausreichend Rohstoff zur Verfügung.

Die Rohstoffmengen wurden über alle in- und ausländischen Absatzwege betrachtet gut vom Markt aufgenommen. Allerdings verhielten sich die beiden Teilssegmente Milchfett und Milcheiweiß in der ersten Jahreshälfte unterschiedlich. So zeigte sich die Fettvermarktung sehr fest, was vor allem die Butter- und Versandrahm-Preise hoch notieren ließ, während der Eiweißsektor über die Milch- und Molkenpulver-Notierungen nur stabil war. Auch wenn die Inflationsrate deutlich zurückgegangen ist, bleibt das Kaufverhalten der Verbraucher bei Milch- und Käseerzeugnissen auf niedrigpreisige Discount- und Handelsmarken sowie auf Aktionsware ausgerichtet.

In Anbetracht der nach wie vor unsicheren und sehr schwierigen Umfeldbedingungen hat sich die SCHWÄLBCHEN-Gruppe in der ersten Jahreshälfte 2024 absolut behaupten können. Die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG erreichte trotz eines Verarbeitungs- und Umsatzrückganges ein deutlich höheres Halbjahresergebnis. Ebenso verzeichnete die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH im Außer-Haus-Markt einen erfreulichen Geschäftsverlauf und legte beim Halbjahresgewinn weiter zu.

### Produktion und Absatz

Bei der SCHWÄLBCHEN AG nahm die Milchverarbeitung im ersten Halbjahr 2024 um 13,9% auf 53,5 Mio. kg (Vj. 62,2 Mio. kg) ab, was auf eine reduzierte Eigenanlieferung der Landwirte zurückzuführen war. Parallel zu dem geringeren Eigenmilcheingang wurde die Versandmilchmenge angepasst. Von anderen Molkereien zugekauft wurden 151 Tsd. kg (Vj. 0 kg) Rohstoff.

Die für einen guten Abverkauf der To-Go-Milchgetränke erforderlichen witterungsbedingten Impulse fehlten in diesem Frühjahr und Frühsommer. Bis auf wenige Wochen war die Wetterlage zu unbeständig und kühl. Daher blieben die Bestellmengen von Kaffeegetränken und Ayran in den ersten sechs Monaten verhalten. Noch immer stellten angespannte Lieferketten eine Herausforderung im operativen Tagesgeschäft dar.

### Konzernumsatz

Sowohl das geringere Verarbeitungsvolumen als auch die zum Vorjahreszeitraum schwächeren Abgabepreise wirkten sich Umsatz-schmälernd auf das Molkereigeschäft aus. So verringerte sich im ersten Halbjahr 2024 der Umsatz bei der SCHWÄLBCHEN AG mengen- und preisbedingt um 17,3% auf 51,4 Mio. € (Vj. 62,1 Mio. €).

Das rund 10.000 Artikel umfassende Vollsortiment der Frischdienst GmbH steht bei den Großverbraucher-kunden für eine hohe Qualitäts- und Preis-Kompetenz. Die Umsatzerlöse kamen im ersten Halbjahr 2024 auf teilkonsolidiert 58,7 Mio. € (Vj. 60,4 Mio. €), eine leichte Verminderung um 2,9%.

In konsolidierter Umsatzbetrachtung beider Geschäftsfelder nahm der Halbjahresumsatz im SCHWÄLBCHEN-Konzern um 10,0% auf 104,7 Mio. € (Vj. 116,3 Mio. €) ab.

## Konzern-Wirtschafts- und Ertragslage

Ganzheitlich hatten aber weder die geringere Verarbeitungsmenge noch die niedrigeren Abgabepreise einen nachteiligen Einfluss auf die Ertragslage der SCHWÄLBCHEN AG. Vielmehr konnten sich das margenstärkere Sortiment der Grünen Linie, die regionalen Spezialitäten und die To-Go-Getränke positiv auf die Ertragslage auswirken. Im Zuge der besseren Wertschöpfung, auch wegen des geringeren Versandmilchanteils, stieg der Rohertrag in der ersten Jahreshälfte 2024 auf 17,2 Mio. € (Vj. 15,1 Mio. €) an. Die Rohertragsspanne lag mit 32,9% (Vj. 24,6%) auffallend höher. Gleichwohl sich viele Aufwandspositionen auf einem nach wie vor hohen Niveau befanden, nahm der Halbjahresüberschuss auf 1,06 Mio. € (Vj. 0,25 Mio. €) deutlich zu.

Die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH ist kundenseitig im Außer-Haus-Markt diversifiziert und leistungsstark aufgestellt. Mit einem nahezu stabilen Umsatzverlauf überzeugte das erfolgreiche Geschäftsmodell der Zustellung an Großverbraucher auch im ersten Halbjahr 2024 uneingeschränkt. Obwohl dem positiven Rohertragseffekt überproportional höhere Personal- und Logistikaufwendungen gegenüberstanden, erhöhte die Frischdienst GmbH den Halbjahresgewinn auf teilkonsolidiert 2,02 Mio. € (Vj. 1,64 Mio. €).

Der besseren Ertragslage bei den Einzelgesellschaften entsprechend, stieg das Ergebnis im SCHWÄLBCHEN-Konzern auf einen konsolidierten Halbjahresüberschuss von 3,09 Mio. € (Vj. 1,89 Mio. €).

## Konzern-Vermögens- und Finanzlage

Sowohl bei der SCHWÄLBCHEN AG als auch konzernweit war die Vermögens- und Finanzlage geordnet und die Liquidität jederzeit ausreichend gegeben.

## Ausblick

Für die gesamte Milchwirtschaft bleiben die Unsicherheiten und Herausforderungen auch im laufenden Jahr beträchtlich. Zu verweisen ist dabei auf das volatile Marktumfeld, die gesellschafts- und handelsseitig wachsenden Ansprüche sowie die vielen restriktiven Verordnungen. Von daher ist der Branchen-übergreifende Veränderungs- und Anpassungsbedarf in den nächsten Jahren groß.

Rohstoffseitig gehen im Verlauf der zweiten Jahreshälfte die Anlieferungsmengen saisonüblich zurück sowie auch die Gehalte an Milchinhaltsstoffen niedriger sind. Zugleich sollte die Absatzseite aufnahmefähig bleiben, vor allem dank einer guten Inlandsnachfrage. Dem knapperen Rohstoffangebot und stabilen Nachfrageverlauf entsprechend, zeigen die Preistendenzen seit der Jahresmitte leicht nach oben. Hierbei sind fettreiche Produkte begünstigt und eiweißhaltige Artikel eher benachteiligt. Infolgedessen konnten die Abgabepreise für Konsummilch und Frischprodukte ab Anfang Juli leicht verbessert werden. Es bleibt abzuwarten, wie die wichtigen Rohstoffverwendungen Butter, Käse, Milch- und Molkenpulver in den nächsten Monaten notieren. Danach wird sich zeigen, ob die neuen Kontraktpreise für Trinkmilch, Sahne und Quark marktkonform oder benachteiligt sind. Hierzu ist festzustellen, dass die Auszahlungspreise an die Milcherzeuger bereits kontinuierlich zulegen, nicht zuletzt wegen des zunehmenden Wettbewerbs um den Rohstoff Milch.

Die allgemeine Marktlage beeinflusst mithin den Geschäftsverlauf der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG im zweiten Halbjahr. Bei einer geringeren Verarbeitungsmenge und den kaum veränderten Abgabepreisen wird sich der Umsatzrückgang auf Jahressicht fortsetzen. Noch bleibt der Abverkauf der Spannen-stärkeren Kaffeegetränke und von Ayran wegen der wenig sommerlichen Witterung hinter den Erwartungen zurück. Im Hinblick auf den Rohertrag wird maßgeblich sein, in welcher Relation zum Umsatz sich der Rohstoffaufwand verhält. Um im Gesamtjahr 2024 ein operatives Ergebnis auf dem hohen Vorjahresniveau zu erreichen, sollen weitere Kostenoptimierungen und Rationalisierungen umgesetzt werden. Andererseits sind höhere Personal- und Logistikkosten anzunehmen. Die regionale Spezialität ‚Handkäs-Dip‘ wird als Neuprodukteinführung in der Grünen Linie von einer aufmerksamkeitsstarken und intensiven Mediakampagne begleitet. Damit werden höhere Marketingausgaben einhergehen.

Bei der Frischdienst GmbH sind sämtliche Betriebsabläufe auf die vielgestaltigen und dynamischen Großverbraucherkunden ausgerichtet, sei es für Catering-Unternehmen, Betriebsverpflegungen, Hotels, Gastronomie, Küchen in Kliniken und Altenheimen oder Mensen in Bildungseinrichtungen. Die Sortimentsarbeit und die Zustelllogistik erfolgen eng am Kundenbedarf. Somit gut aufgestellt sollte die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH den positiven Geschäftsverlauf in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen können. Hierbei ist die Handelsspanne relevant, auf die sich die Schwankungen der Einkaufs- und Verkaufspreise ebenso auswirken, wie die starke Konkurrenzfähigkeit. Der Kostenentwicklung kommt ebenfalls große Bedeutung zu, vor allem wegen der höheren Logistikkosten und dem steigenden Personalaufwand.

## Sonstige Mitteilungen

Die SCHWÄLBCHEN-Gruppe ist in den letzten Jahren, wie alle Unternehmen in diesen beiden Geschäftsfeldern, mehrfach von externen Krisen betroffen worden. Von daher gelten die in den Risikoberichten der letzten Jahresabschlüsse hierzu gemachten Aussagen weiterhin.

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes fand am 16. Mai 2024 die Umbenennung der ‚Jakob-Berz-Straße‘ (vormals ‚Rothfeld‘) statt. Demgemäß lautet die neue Firmenadresse. Damit ehrte die Kreis- und Kurstadt Bad Schwalbach den Unternehmensgründer Jakob Berz (\*1909 †1978), der im Jahr 1938 die Molkerei hier erbaute.

Seit dem Jahresanfang haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Chancen und Risiken über die künftige Entwicklung ergeben. Dem Zwischenbericht zum 30.06.2024 liegen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie dem Jahresabschluss 2023. Der Zwischenbericht unterlag wie bisher keiner Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

Bad Schwalbach, im August 2024

### Der Vorstand

Günter Berz-List

Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2024 nach HGB  
der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG,  
Bad Schwalbach

<b>Aktiva</b>	Anhang	30.06.2024 €	31.12.2023 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		254.704,33	262
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3	1,00	0
3. Geleistete Anzahlungen		<u>373.361,71</u>	<u>197</u>
		<u>628.067,04</u>	<u>459</u>
II. Sachanlagen	4		
1. Grundstücke und Bauten		13.059.835,81	13.285
2. Technische Anlagen und Maschinen		5.444.291,00	5.950
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.886.563,80	2.662
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>2.220.402,33</u>	<u>2.360</u>
		<u>24.611.092,94</u>	<u>24.257</u>
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	5	<u>176.039,43</u>	<u>176</u>
		<u>25.415.199,41</u>	<u>24.892</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	6		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.592.654,19	2.715
2. Unfertige Erzeugnisse		501.277,83	466
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		<u>7.304.874,14</u>	<u>6.309</u>
		<u>10.398.806,16</u>	<u>9.490</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.287.524,54	19.340
2. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>4.963.178,98</u>	<u>4.946</u>
		<u>26.250.703,52</u>	<u>24.286</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8	<u>21.656.700,81</u>	<u>18.131</u>
		<u>58.306.210,49</u>	<u>51.907</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		35.953,56	14
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	9	<u>2.815,84</u>	<u>5</u>
		<u>83.760.179,30</u>	<u>76.818</u>

**Passiva**

	Anhang	30.06.2024 €	31.12.2023 T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	10	3.640.000,00	3.640
./. Eigene Anteile	11	<u>-268.762,00</u>	<u>-264</u>
		<u>3.371.238,00</u>	<u>3.376</u>
II. Kapitalrücklage		5.170.000,00	5.170
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	12	20.295.309,04	20.095
./. Eigene Anteile		<u>-1.659.703,20</u>	<u>-1.591</u>
		<u>18.635.605,84</u>	<u>18.504</u>
IV. Konzernbilanzgewinn		10.672.209,38	8.925
V. Nicht beherrschende Anteile		<u>1.013.705,91</u>	<u>913</u>
		<u>38.862.759,13</u>	<u>36.888</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	13	5.208.748,30	5.246
2. Steuerrückstellungen	14	2.333.032,91	1.519
3. Sonstige Rückstellungen	14	<u>13.525.308,55</u>	<u>10.424</u>
		<u>21.067.089,76</u>	<u>17.189</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	15		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	2.739.956,76	3.001
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	14.674.943,98	15.066
3. Sonstige Verbindlichkeiten	18	<u>6.415.429,67</u>	<u>4.674</u>
		<u>23.830.330,41</u>	<u>22.741</u>
		<u>83.760.179,30</u>	<u>76.818</u>

Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung  
vom 1. Januar 2024 bis 30. Juni 2024 nach HGB  
der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG,  
Bad Schwalbach

	Anhang	01.01.2024 bis 30.06.2024 €	01.01.2023 bis 30.06.2023 T€
1. Umsatzerlöse	19	104.693.890,60	116.272
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		639.889,15	-794
3. Sonstige betriebliche Erträge		447.247,49	169
		105.781.027,24	115.647
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		75.558.529,77	88.582
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		40.860,15	43
5. Personalaufwand	20		
a) Löhne und Gehälter		8.952.077,21	8.548
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.796.483,02	1.717
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21	1.356.266,39	1.182
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	13.821.329,05	12.788
		4.255.481,65	2.787
8. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.900,81	3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	151.140,04	140
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	956.783,00	701
12. Konzernergebnis nach Steuern		3.154.459,42	1.949
13. Sonstige Steuern		67.653,90	63
14. Konzernjahresüberschuss		3.086.805,52	1.886
15. Nicht beherrschende Anteile		-101.167,16	-82
16. Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr		7.886.571,02	3.346
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-200.000,00	0
18. Konzernbilanzgewinn		10.672.209,38	5.150

---

## Konzern-Anhang vom 01. Januar 2024 bis 30. Juni 2024 nach HGB der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

### Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach (Amtsgericht Wiesbaden, HRB 16179) wurde gemäß §§ 290 ff. HGB sowie des AktG aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG werden neben der Muttergesellschaft zwei inländische Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs nach dem 31.12.2009 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zu dem Zeitpunkt vorgenommen, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände und Schulden entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften, die vor dem 01.01.2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde weiterhin nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F.) durchgeführt. Dabei entstandene aktivische Unterschiedsbeträge (314 T€) und passivische Unterschiedsbeträge (468 T€) wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet sowie Umsatzerlöse und andere Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet und Zwischengewinne eliminiert.

Die auf Konzernfremde entfallenden Anteile am Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften werden als nicht beherrschende Anteile innerhalb des Konzerneigenkapitals gesondert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden nicht beherrschende Anteile in Höhe von 5% an der SCHWÄLBCHEN Frischdienst Südwest GmbH erworben. Die Transaktion wird als Kapitalvorgang zwischen den Eigenkapitalgebern abgebildet. Der zum Erwerbszeitpunkt entstandene aktivische Unterschiedsbetrag wurde mit den Gewinnrücklagen der Mehrheitsgesellschafter des Konzerns verrechnet.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der SCHWÄLBCHEN AG sowie der Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der

---

---

in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind auf den Bilanzstichtag des Konzerns aufgestellt.

Das (1) **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. Herstellungskosten (§ 255 Abs. 2 bis 3 HGB) bilanziert.

Die (2) **immateriellen Vermögensgegenstände** werden linear (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren) abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Der aktivierte (3) **Geschäfts- oder Firmenwert** wurde entsprechend seiner geschätzten Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die (4) **Sachanlagen** werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen einheitliche Nutzungsdauern zugrunde: Betriebs- und Geschäftsgebäude 25-33 Jahre, Grundstückseinrichtungen 10-20 Jahre, Technische Anlagen und Maschinen 6-20 Jahre, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-14 Jahre.

Die (5) **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen werden durchgeführt, falls Ereignisse oder Umstände eingetreten sind, die eine dauerhafte Wertminderung der Vermögensgegenstände erwarten lassen.

Bei den (6) **Vorräten** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bzw. niedrigeren Nettoveräußerungswerten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung einer verlustfreien Bewertung zum Bilanzstichtag angesetzt. Als Verbrauchsfolgeverfahren kommt die FiFo-Methode zur Anwendung. Finanzierungskosten sind nicht Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, führen zu Abwertungen.

(7) **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden für erkennbare Ausfallrisiken Einzelwertberichtigungen und für das allgemeine Kreditrisiko Pauschalwertberichtigungen von 1%-3% (Vj. 1%-5%) gebildet.

(8) **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Die (13) **Rückstellungen für Pensionen** werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Als Berechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Einkommenstrend von 0,0% (Vj. Einkommenstrend 0,0%), ein Rententrend von 2,0% (Vj. 2,0%) und eine Fluktuationsrate von 0,0% (Vj. 0,0%) zugrunde gelegt.

Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Als Abzinsungsfaktor wurde der dazu von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,99% (1,83%) angesetzt. Die erforderliche Zuführung aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird bis zum 31. Dezember 2024 mit jährlich 1/15 berücksichtigt (Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB).

---

---

Die (14) **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert.

Die (15) **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### **Erläuterungen der Konzernbilanz**

Die Entwicklung des (1) **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Berichtszeitraumes im Anlagespiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz	Beteiligung %
<u>Konsolidierungskreis:</u>	
SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH, Mainz	95,00
SCHWÄLBCHEN Frischdienst Südwest GmbH, Ilsfeld <sup>1)</sup>	100,00
<u>Assoziierte Unternehmen:</u>	
COMO food + service GmbH, Mainz <sup>1) 2)</sup>	50,00

<sup>1)</sup> Anteilsbesitz der SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH

<sup>2)</sup> Die Beteiligung wurde wegen der untergeordneten Bedeutung nach § 311 Abs. 2 HGB zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die (7) **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 0 T€ (Vj. 0 T€). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind rechtlich noch nicht entstandene Ansprüche aus Steuerentlastungen in Höhe von 246 T€ (Vj. 246 T€) bilanziert.

Die bilanzierten (9) **aktiven latenten Steuern** resultieren aus der Zwischenergebniseliminierung. Eine Aktivierung von primären latenten Steuern auf temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen wurde nach § 298 Abs. 1 i.V.m. §274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht vorgenommen. Temporäre Differenzen bestehen beim Anlagevermögen mit 113 T€ (aktiv), bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 2.444 T€ (aktiv), bei sonstigen Rückstellungen mit 47 T€ (aktiv). Bei der Bewertung daraus resultierender latenter Steuern wurde ein durchschnittlicher Konzernsteuersatz von 27,80% (15,0% für KSt, 5,5% für SolZ und 10,8% bis 13,5% für GewSt) zugrunde gelegt.

Das (10) **Gezeichnete Kapital** der SCHWÄLBCHEN AG ist in 1.400.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 2,60 €/Aktie am Grundkapital eingeteilt. Auf (11) **Eigene Anteile** entfallen 269 T€ des (10) **Gezeichneten Kapitals**, anteilig 7,38%. Im Berichtszeitraum wurde der Bestand eigener Aktien durch den Erwerb von 1.770 Stück auf 103.370 Stück erhöht. Ziel des Kapitalmanagements ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Stärkung der Eigenkapitalbasis und eine adäquate Verzinsung des Kapitals. Aus den Jahresergebnissen werden regelmäßige Zuführungen zu den Gewinnrücklagen getätigt.

In (12) **Andere Gewinnrücklagen** wurden aus dem Bilanzgewinn 200 T€ eingestellt.

(13) **Rückstellungen für Pensionen** werden am Bilanzstichtag aufgrund der Anwendung des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in Höhe von 28 T€ (Vj. 55 T€) nicht angesetzt. Zudem resultiert aus der Abzinsung dieser Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn statt sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 85 T€ (Vj. 60 T€). Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

---

Die (14) sonstigen Rückstellungen enthalten überwiegend Verpflichtungen gegenüber Kunden und Lieferanten aus ausstehenden Abrechnungen und Eingangsrechnungen in Höhe von 11.597 T€ (Vj. 8.782 T€) sowie Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich in Höhe von 1.726 T€ (Vj. 1.349 T€). Die Kundenverpflichtungen betreffen vor allem Werbekostenzuschüsse und Rückvergütungen. Die Höhe der Lieferantenverpflichtungen bestimmt sich anhand von Einflussfaktoren, die erst in der Zukunft feststehen und geschätzt werden.

#### (15) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel <sup>2)</sup>	Stand T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit über 1 Jahr T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.740 (3.001)	545 (560)	2.195 (2.441)	405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.675 (15.066)	14.675 (15.066)	0 (0)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.415 (4.674)	6.415 (4.674)	0 (0)	0
davon aus Steuern	179 (162)	179 (162)	0 (0)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
	23.830 (22.741)	21.635 (20.300)	2.195 (2.441)	405

<sup>2)</sup> In Klammern angegebene Beträge betreffen Vorjahreszahlen

Die (16) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 2.740 T€ durch Grundpfandrechte besichert.

Bei (17) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dienen Bankbürgschaften in Höhe von 39 T€ als Sicherheiten.

Die (18) Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus Darlehen in Höhe von 4.588 T€.

---

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die (19) Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt:

	2024	2023
	T€	T€
Molkerei	51.355	62.122
Frischdienst	58.650	60.399
Konzernüberleitung	-5.311	-6.249
	104.694	116.272

Der Absatzbereich umfasst Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und die angrenzenden Gebiete.

Im (20) Personalaufwand sind 133 T€ (Vj. 140 T€) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Gliederung der (21) Abschreibungen ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die (22) sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach Artikel 67 Absatz 1 und 2 EGHGB sind in Höhe von 28 T€ (Vj. 28 T€) enthalten.

In den (23) Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsanteile aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 48 T€ (Vj. 46 T€) enthalten.

Die erwarteten (24) Steuern vom Einkommen und Ertrag würden 1.124 T€ betragen bei Anwendung des relevanten Konzernsteuersatzes von 27,80%. Die Abweichung zu den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag von 957 T€ resultiert vor allem aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie der Verlustverrechnung.

## Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz erscheinende sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen, deren Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren beträgt. Aus den abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen resultiert eine finanzielle Belastung über die noch verbleibende Vertragslaufzeit von insgesamt 554 T€. Davon entfallen auf das Folgejahr 405 T€ und auf die nächsten 2-5 Jahre 149 T€.

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 380 Mitarbeiter beschäftigt, davon 121 Angestellte, 257 gewerbliche Arbeitnehmer und 2 Auszubildende.

Die Mehrheitsaktionäre der SCHWÄLBCHEN AG haben Darlehen in Höhe von 4.588 T€ zur Verfügung gestellt, die mit 3% p.a. verzinst werden, entsprechend 65 T€ und für die keine Sicherheit bestellt wurde. Herr Günter Berz-List ist zugleich Vorstand der SCHWÄLBCHEN AG. Ein Abhängigkeitsbericht war nicht zu erstellen. Alle Geschäfte mit nahe stehenden Personen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt, wie sie mit konzernfremden Dritten üblich sind, oder zum Vorteil der Gesellschaft gereichen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der SCHWÄLBCHEN AG belaufen sich auf 12 T€. Der Aufsichtsrat erhielt keine weiteren Bezüge.

---

---

Mitglieder des Aufsichtsrats waren Herr Stefan Nodewald, Staufenberg (Vorsitzender, Direktor Mittelstandsbank Mitte/Ost Commerzbank AG), Herr Ulf Brückner, Eltville (Stellv. Vorsitzender, Business Analyst IKEA IT Germany GmbH) und Frau Susanne Maurer, Nierstein (Sachbearbeiterin Rechnungskontrolle SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH).

Vorstand war im Berichtszeitraum Herr Günter Berz-List, Dipl.-Kfm., Wiesbaden.

Bad Schwalbach, den August 2024

Der Vorstand  
G. Berz-List

---

## Erläuterungen zur Bilanz (1), (2), (3), (4), (5), (16)

### Entwicklung des Anlagevermögens:

#### SCHWÄLBCHEN-Konzern nach HGB

(Angaben in €)

	Stand 01.01.2024	+ Zugänge ./ Abgänge	kumulierte Abschreibungen 30.06.2024	Abschreibungen 2024	Buchwert 30.06.2024
		U Umbuchungen			
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.117.578,36 +	80.779,30	1.943.653,33 +	87.718,97	254.704,33
2. Geschäfts- oder Firmenwert	200.000,00 +	0,00	199.999,00 +	0,00	1,00
3. Geleistete Anzahlungen	196.918,16 +	176.443,55	0,00 +	0,00	373.361,71
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	31.268.137,96 +	21.216,09	18.229.518,24 +	245.925,09	13.059.835,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.455.074,17 +	22.820,73	33.033.603,90 +	528.716,73	5.444.291,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.701.474,77 +	176.039,20	7.518.361,30 +	493.905,60	3.886.563,80
		(14.752,07)	./	(14.752,07)	
	U	1.542.163,20			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.360.021,11 +	1.402.544,42	0,00 +	0,00	2.220.402,33
	U	(1.542.163,20)			
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	176.039,43 +	0,00	0,00 +	0,00	176.039,43
	84.475.243,96 +	1.879.843,29	60.925.135,77 +	1.356.266,39	25.415.199,41
	./	(14.752,07)	./	(14.752,07)	
	U	0,00			

(Vorjahresangaben in €)

	Stand 01.01.2023	+ Zugänge ./ Abgänge	kumulierte Abschreibungen 30.6.2022	Abschreibungen 2022	Buchwert 30.06.2022
		U Umbuchungen			
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.154.430,25 +	7.521,50	1.907.503,51 +	75.522,26	254.448,24
2. Geschäfts- oder Firmenwert	200.000,00 +	0,00	199.999,00 +	0,00	1,00
3. Geleistete Anzahlungen	76.670,26 +	0,00	0,00 +	0,00	76.670,26
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	30.798.377,52 +	24.756,43	17.720.853,55 +	258.719,45	13.102.280,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.626.477,63 +	126.758,04	32.183.020,94 +	415.917,31	3.570.214,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.987.933,30 +	130.153,75	7.267.110,44 +	431.840,98	2.850.976,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	568.814,40 +	2.329.737,78	0,00 +	0,00	2.898.552,18
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	190.355,60 +	0,00	0,00 +	0,00	190.355,60
	79.603.058,96 +	2.618.927,50	59.278.487,44 +	1.182.000,00	22.943.499,02